

Projekt Initiative: Ressourcen für eine Volksinitiative

Was wir unter Ressourcen verstehen

Die Ressourcen jedes Projekts unterteilen wir in vier Kategorien: Personen, Kapital, Arbeit und Zeit.

Ein kleines Beispiel zur Veranschaulichung: Anna und Bea wollen eine Holzbox bauen. Dafür sitzen die beiden zuerst zwei Stunden zusammen und planen. Danach fährt Anna innerhalb einer Stunde in den Baumarkt, kauft sechs Bretter à 5, einen Hammer à 30, vier Nägel à 2 Franken und fährt zurück. Bea baut danach innerhalb von zwei Stunden die Holzbox.

- Personen
2 (Anna und Bea)
- Kapital
6 Bretter à 5 + 1 Hammer à 30 + 4 Nägel à 2 Franken = 68 Franken
- Arbeit
Fahrt Baumarkt Anna (1 h) + Bau Holzbox Bea (2 h) = 3 Stunden
- Zeit
Arbeit (3 h) + zweistündige Sitzung à 2 Personen (4 h) = 7 Stunden

Das Projekt benötigt also 2 Personen, dauert 7 Stunden (wobei 3 Stunden davon die eigentliche Arbeit darstellen) und kostet 68 Franken. So weit mal unsere simple Methode der Planung.

Nun wenden wir uns der Frage zu: Wie viel benötigt die Sammlung und Beglaubigung einer Volksinitiative an...

...Arbeit?

Wenn wir von durchschnittlich zehn Unterschriften ausgehen, die pro Stunde gesammelt werden, wären das über 10'000 Arbeitsstunden für die gesamte Sammlung.

Bezüglich Beglaubigung haben wir Referenzzahlen von anderen Kampagnen eingeholt und rechnen mit ca. 2'000 Arbeitsstunden.

Wir rechnen also damit, dass für die Sammlung und Beglaubigung einer Volksinitiative insgesamt mindestens 12'000 Arbeitsstunden geleistet werden müssen.

...Zeit?

Nach vielen Gesprächen mit Personen anderer Initiativen haben wir als Richtwert für die Anzahl Zeitstunden im Vergleich zu den Anzahl Arbeitsstunden den Faktor 2 definiert. Jede Stunde Arbeit an der Initiative erfordert eine zusätzliche Stunde, die in die Vorplanung geht.

Wir rechnen also mit zusätzlichen 10'000 + 2'000 = 12'000 Zeitstunden neben den 12'000 Arbeitsstunden für die Sammlung und Beglaubigung einer Volksinitiative.

...Personen?

Grundsätzlich gibt es drei Kategorien:

1. Bezahlte Personen, die ein Arbeitspensum haben.
2. Aktive Personen, die sieben oder mehr Stunden pro Woche aufwenden können. Und zwar jede Woche über einen Zeitraum von 18 Monaten.
3. Pikett-Personen, die punktuell für kurze Arbeiten (weniger als fünf Stunden), zum

Im April 2017 haben wir unseren Initiativtext bei der Bundeskanzlei eingereicht. Es steht jedoch noch einiges auf der Kippe: Uns fehlen bestimmte Ressourcen für die Sammlung und Beglaubigung der Initiative.

Beispiel für das Helfen bei einer Sammlung, angefragt werden können.

Wie viele Personen aus welchen Kategorien gebraucht werden, hängt in erster Linie vom nächsten Punkt ab.

...Kapital?

Die wahrscheinlich wichtigste Komponente ist die Frage des Kapitals. Dazu stellen wir euch drei Varianten vor:

Variante A

Die 500'000 Franken-Variante

Geschätzte Erfolgchance: 90 Prozent

- Bezahlte Personen: 2
- Aktive Personen > 7 Stunden pro Woche: Keine
- Pikett-Personen < 5 Stunden: Keine
- Lohnkosten: 2 Personen à 5'000 Franken pro Monat über 18 Monate = 180'000 Franken
- Bezahlte Sammler: 2 Franken pro Unterschrift à 110'000 Unterschriften = 220'000 Franken
- Beglaubigungskosten: 100'000 Franken (externes Büro)
- Reserven: Keine

Schlussrechnung: Lohnkosten (180'000) + Sammelkosten (220'000) + Beglaubigungskosten (100'000) = 500'000 Franken

Die Herausforderung bei dieser Variante ist offensichtlich das Sammeln von einer halben Million Franken – dafür wird das Kapital direkt in bezahlte Arbeit gesteckt (intern bzw. extern) und der Aufwand für das Finden von Ehrenamtlichen entfällt komplett.

Variante B

Die 250'000 Franken-Variante

Geschätzte Erfolgchance: 50 Prozent

- Bezahlte Personen: 2
- Aktive Personen > 7 Stunden pro Woche: 10
- Pikett-Personen < 5 Stunden: ca. 50
- Lohnkosten: 2 Personen à 5'000 Franken pro Monat über 18 Monate = 180'000 Franken
- Sammelkosten: 60'000 Franken (Porto, Werbung, Sammelstage)
- Beglaubigungskosten: 0 (alles von Aktiven gemacht)
- Reserve: 10'000 Franken

Schlussrechnung: Lohnkosten (180'000) + Sammelkosten (60'000) + Reserve (10'000) = 250'000 Franken

Die Herausforderung bei dieser Variante ist das Sammeln von einer Viertelmillion Franken und zusätzlich – was wohl noch schwieriger ist – das Finden von zehn Personen, die über einen 18-monatigen Zeitraum mehr als sieben Stunden pro Woche ehrenamtlich helfen würden.

Variante C

Die 100'000 Franken-Variante

Geschätzte Erfolgchance: 25 Prozent

- Bezahlte Personen: 2
 - Aktive Personen > 7 Stunden pro Woche: 400 (je zwei Wochen)
 - Pikett-Personen: ca. 2'000 (je einen Tag)
 - Lohnkosten: 2 Personen à 3'500 Franken pro Monat über 12 Monate = 84'000 Franken
- Fortsetzung nächste Seite*

Let's legalize it!

Für die Legalisierung, Regulierung und Rehabilitierung von Hanf in der Schweiz!



- Sammelkosten: 6'000 Franken
- Beglaubigungskosten: 0 (alles von Aktiven vor Ort gemacht)
- Reserve: 10'000 Franken

Schlussrechnung: Lohnkosten (84'000) + Sammelkosten (6'000) + Reserve (10'000) = 100'000 Franken

Das weitere Vorgehen

Wir nehmen den 31.12.2017 als Stichdatum. Welche Variante wir durchführen, hängt in erster Linie von den Einnahmen bis dahin ab: Variante C für 100'000, Variante B für 250'000 und Variante A für 500'000 Franken oder mehr.

Sollten wir weniger als 100'000 Franken sammeln, dann werden wir wohl den Initiativtext zurückziehen. Wir brauchen einfach eine gewisse Summe, um eine Initiative durchziehen zu können.

Doch wir sind guten Mutes: Bis Ende Jahr sind zahlreiche Aktionen geplant!

Informiert wird...

- per Newsletter (dafür bitte Onlineformular unter www.cannabis-initiative.ch ausfüllen) oder
- auf unserer Facebookseite, zu finden auf: www.facebook.com/vereinlegalize
- Jeden Freitag wird ausserdem auf einer Unterseite unserer Initiativseite der momentane Spendenstand aktualisiert: www.cannabis-initiative.ch/spenden

Kritik kann via E-Mail (nino@hanflegal.ch) oder an den Mitgliedertreffs geäussert werden. Spenden-Infos findest du auf der Rückseite dieses Legalize it! oder online: www.cannabis-initiative.ch/spenden

Let's legalize it!